

## Konflikten eine Bühne geben

**Weiterbildung.** «Konflikten eine Bühne geben» unterstützt Lehrpersonen mit Mitteln der Theaterpädagogik dabei, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten sowie die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Im Schulalltag sind Konflikte meist störend. Eigentlich aber sind sie normal und auf der Bühne sogar notwendig, damit überhaupt spannende Geschichten entstehen. Das szenische Spiel hat wesentliche Vorteile, um an und mit Konflikten zu lernen: Es gibt Raum für Experimente; Handlungen und Emotionen werden erleb- und sichtbar; man kann mit Verhaltensweisen experimentieren und deren Wirkung erproben.

### Handlungsrepertoire erweitern

«Konflikten eine Bühne geben» ist ein kombiniertes Weiterbildungs- und Beratungsangebot. Die Teilnehmenden lernen, Konflikte differenzierter wahrzunehmen, zu beobachten und zu verstehen. Sie erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit ihnen und gewinnen Mut und Lust, theaterpädagogisch zu arbeiten. Sie bringen ihre Erfahrungen und Fragen ein und erhalten aus dem Austausch mit der Kursleitung und den übrigen Teil-

nehmenden Anstösse zur Weiterarbeit. Parallel dazu können die Teilnehmenden individuelle Beratung in Anspruch nehmen und arbeiten mit ihren Klassen laufend daran, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten sowie die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen von der 3. bis zur 9. Klasse. Spielerfahrung oder gar schauspielerisches Talent sind nicht erforderlich.

**Dominique Högger, Institut Weiterbildung und Beratung**

### Kurse

**Termine und Ort:** Samstag, 10. September; 29. Oktober; 11. März 2017 und 10. Juni 2017 (jeweils 9.15 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.45 Uhr) in Brugg-Windisch; Beratungstermine und -ort nach Vereinbarung.  
**Leitung:** Murielle Jenni, Dozentin für Theaterpädagogik; Andreas Hausheer, Lehrer und Schulmediator, Dozent für Ethik, PH Zug  
**Auskünfte:** Dominique Högger  
Tel. 056 202 72 22

E-Mail [dominique.hoegger@fhnw.ch](mailto:dominique.hoegger@fhnw.ch)

**Anmeldung:** [www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse)



Mit einer Bühne werden Konflikte sicht- und bearbeitbar. Foto: Eve-Marie Lagger.

## Internationales Interesse an «Luuisse»

**Weiterbildung.** Die Tagung «Unterwegs mit Luuisse» versammelte 70 Personen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich für einen Einblick in «Luuisse» – ein Verfahren der Unterrichtsentwicklung.

Lehrpersonen setzen beratungsunterstützt ein Projekt um, machen ihre Erfolge sichtbar und berichten dies im Kollegium. Bislang wurden 300 Luuisse-Projekte realisiert.

Im ersten Tagungsteil gaben zwei Workshop-Runden Einblicke in sieben «Luuisse-Projekte». In einem Workshop informierte Peter Baumann (Schulleiterverband) über die Schulbesuche von ProfilQ. Im zweiten Tagungsteil diskutierten alle Teilnehmenden im Fishbowl schulische Gelingensbedingungen für «Luuisse». Unter anderem wurden freiwillige Teilnahme, vorhandene Zeitgefässe zur Vorbereitung sowie eine Kultur des Vertrauens genannt.

### «Luuisse» als Energiequelle

Matteo Egger (Kollegium Spiritus-Sanctus, Brig), der sein Projekt zur Erhöhung mündlicher Aktivität in Plenumsdiskussionen präsentierte, sieht «Luuisse» als Energiequelle sowohl für Lehrpersonen als auch für die Schule. Im Abschlusspodium erörterten Verantwortliche aus Schulen, Verbänden und Bildungsverwaltung Herausforderungen von «Luuisse» auf der Sekundarstufe II. Zum grossen Potenzial von «Luuisse» bestand Einigkeit. Gemäss Carole Sierro (Präsidentin des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer, VSG) ist das Programm sehr effizient, weil es die Wahrnehmung der Lehrperson und deren Anliegen ins Zentrum stelle. Dies wirke sich positiv auf das grosse Engagement für den Unterricht und die eigene Professionalisierung aus.

**Wolfgang Beywl, Institut Weiterbildung und Beratung**